

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 12

Rubrik: Grosse Jubiläumsfeier in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosse Jubiläumsfeier in Luzern

Isu/ Der Gehörlosen-Sportverein Luzern feierte sein 50jähriges Bestehen. Die grosse Jubiläumsveranstaltung dauerte vier Tage lang, und ca. 600 Personen besuchten diesen Anlass. Ein Bestandteil der Feier war auch ein internationales Turnier mit fünf Sportarten: Fussball, Mixed-Volleyball, Schiessen, Kegeln und Badminton

Rückblick in die Geschichte

Im Jahre 1942 wurde der «Zentralschweizerische Gehörlosenverein» (ZGV) gegründet. Dieser wurde vom damaligen Fürsorge-Verein geleitet und bestimmte die Jahresprogramme, die Anlässe usw. Zu dieser Zeit fühlten sich die jungen Gehörlosen in dieser Sektion nicht so wohl. Auf Initiative von Anton Arnold sel., Altshofen, wurde zusammen mit den Mitgliedern Karl Büchli, Emmenbrücke und Hans Matter, Beromünster, der Gehörlosen-Sportverein gegründet. Am 4. Juni 1944 fand im Hotel Bad in Luzern eine Gründungsversammlung des GSV Luzern statt. Die meisten Mitglieder waren Sportkameraden, die vorher schon dem ZGV angehört. Sie wollten selbständig sein und Sport treiben. Karl Vollenweider (GSV Zürich) hat diesen Verein unterstützt, und der GSV Luzern hat 15 Mitglieder gewonnen. Die Mitglieder des Vereins betrieben damals Korbball, Turnen, Skifahren und Leichtathletik. Dank der guten Kameradschaft haben sich die Vereinsmitglieder vermehrt, und bald zählte der Verein 70 Personen. Der junge Verein erlebte nach dem Tod von Anton Arnold viele Höhen und Tiefen.

Da in Luzern zwei Vereine bestanden, gab es auf beiden Seiten verschiedene Probleme. Einerseits wegen der Mitgliederzahlen, andererseits wegen der Finanzen. Im Jahre 1967 schlossen sich die beiden Vereine zusammen. Ein Jahr darauf wurde dieser mit einer Fahnenweihe feierlich begonnen. Seit 1969 arbeiteten beide Vereine mit einem Vorstand unter dem Namen «Innerschweizer Gehörlosen-Verein». Das Sportgeschehen war trotz dem neuen Anlauf ruhig. 7 Jahre später hat man eine Umfrage für eine Fussball-Mannschaft auf Initiative von



Die Fahnenpaten Richard Kempf und Emilia Karlen mit der neuen Fahne des Innerschweizer Gehörlosen-Sportvereins.

Richard Wetzstein gestartet. 22 Spieler begeisterten sich dafür. Die ersten Turniere wurden im Jahre 1976 unter dem neuen Namen «Gehörlosen-Sportverein Luzern» bestritten. Zu diesem Zeitpunkt hat der damalige Sportchef Toni Renggli zusammen mit Heinz Roos und Richard Wetzstein das 1. Hallen-Fussball-Turnier organisiert und gleichzeitig einen Kegeltag und einen Maskenball.

Der Gehörlosen-Sportverein Luzern hat in den letzten Jahren im Sport und bei verschiedenen Anlässen gute Erfolge gebucht. Heute zählt dieser Verein 215 Mitglieder. Davon sind mehr als 80 Aktive und in verschiedenen Sportarten tätig.

Vorbereitungen

Das OK-Komitee hat 17 Sitzungen in Luzern und in Hergiswil abgehalten. Es besteht aus 20 Personen, einem Vorstand und vielen MitarbeiterInnen. Vor zwei Jahren hat das OK-Komitee mit den Vorbereitungen angefangen. Das OK-Komitee hat Vertretungen aus Holland, Deutschland, Tschechien, Italien, Slowenien, Kroatien, Frankreich, Österreich und England eingeladen.

Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

Auf dem Schiffsgelände in Hergiswil warteten die Leute auf das Dampfschiff «Unterwalden». Als das Dampfschiff kam, gingen ca. 350 Personen

an Bord. Die Fahrt um den Vierwaldstättersee dauerte eine Stunde lang. Auf dem Schiff konnte man die Aussicht auf drei Kantone genießen: Luzern, Schwyz und Obwalden. Nach der Schifffahrt trug Karl Frey die alte Fahne, neben ihm gingen die beiden Ehrendamen Daniela Studer und Betilia Tschudi. Sie führten die Gäste den Weg bis zum Loppersaal. Dort warteten zwei Gründungsmitglieder Karl Buchli, 76jährig, und Gritli Bada. Der OK-Präsident des Gehörlosen-Sportvereins Luzern, Toni Renggli, begrüßte die Gäste. Im Loppersaal haben zwei Gründungsmitglieder das Band zum 50jährigen Jubiläum durchgeschnitten und eröffneten das Fest. Dort gab es einen Apéro. Ausstellungen und Pokale etc. wurden gezeigt. Nach dem Abendessen enthüllten zwei Gründungsmitglieder ein verschleiertes Bild. Das Bild zeigte ein gesticktes Wappen. Dieses Wappen hat Anton Bühlmann entworfen. Die Präsidenten aus verschiedenen Sportvereinen hielten Ansprachen und überreichten Geschenke zum 50. Geburtstag des Gehörlosen-Sportvereins Luzern. Anschliessend gab es ein Theater mit dem Titel «Der Strassenputzer». Zuletzt fand die Badminton-Auslosung unter der Leitung von Jakob Bieri statt.

Turniere

Am Freitag und am Samstag fanden in Luzern und in Hergiswil viele Turniere statt:

Fussball, Badminton, Kegeln, Mixed-Volleyball und Schiessen. Am Freitag waren die Vorrundenspiele. Am Abend wurde im Loppersaal ein Kameradschaftsabend mit Disco und Theater durchgeführt. Am nächsten Tag waren die Finalsiege. Drei Schweizerinnen, D. Studer, S. Weibel und St. Aymon, belegten im Badminton-Damen-Einzel den 2. bis 4. Rang. Die Holländerin, Mariette Booy, war die Turniersiegerin. Beim Damen-Doppel sorgten D. Studer und S. Weibel für eine Überraschung, da sie die favorisierten Holländerinnen im Final schlugen. Bei den Männern gewannen die Holländer im Einzel und Doppel. V. Rohrer und E. Duss mussten sich im Herren-Doppel mit dem 4. Platz zufriedengeben. Beim Fussball erzielte der GSV Luzern nach einem Unentschieden beim Penaltyschiessen 4 Tore, wodurch er Turniersieger wurde. Die Tschechen (Victcovice) wurden mit einem Penalty-Tor enttäuscht und belegten den 2. Rang. Die Mannschaft aus London kam trotz einem verletzten Spieler auf den 3. Rang. Beim Mixed-Volleyballturnier gewannen die Deutschen aus München hinter den Franzosen aus Montpellier und dem Wallis. Beim Kegelturnier waren Josef Bättig und Liselotte Wirth Sieger im Einzel. Die Mannschaft aus Aarau gewann mit einem grossen Vorsprung vor Luzern (50 Punkte). Ein Deutscher, Ingo Schweinsberg, schoss 1114 Punkte beim Dreistellungsmatch und hinter ihm, der Berner Ueli Wüthrich (1102 Punkte). Beim Liegendmatch belegten zwei Olympiateilnehmer in Sofia, Michael Heger aus Hanau, und Albert Bucher den ersten und den zweiten Rang. Sporting Olten durfte sich erstmals als Sieger der Mannschaft sehen.

Im Loppersaal wurde getanzt, und dann kam eine Überraschung, obwohl die Faschnachtszeit vorüber war. Die bekannte Guggenmusik aus Luzern und einige gehörlose Faschnächtler spielten Musik und tanzten mit. Kurz vor Mitternacht gab es eine Preisverteilung.

Fahnenweihe

Am Sonntagvormittag trafen ca. 150 Personen vor der Kirche in Hergiswil ein. Einige hielten Fahnen. In der Kirche

hat Pater Christian Lorenz eine schöne Predigt gehalten. Der Schwerpunkt dieser Predigt war der Gedanke der Gemeinschaft. Fahnenpaten Richard Kempf und Emilia Karlen haben die neue Fahne aus dem Sack geholt und dann aufgerollt. Sie hielten die neue Fahne, die vom Entwerfer Anton Bühlmann stammt. Pater Lorenz hat die neue Fahne gesegnet. Die Fahnenträger aus verschiedenen Vereinen gaben der neuen Luzerner Fahne die Ehre. Die Fahne zeigt die fünf Wappen, Schwyz, Zug, Ob- und Nidwalden und Luzern und trägt einen neuen Namen: «Innerschweizer Gehörlosen-Sportverein». Der Entwerfer, Anton Bühlmann, hat die Symbolik der Fahne erklärt. Die drei Kantone, Schwyz, Zug und Unterwalden sind mit dem Luzerner Sportverein durch Sport und Kultur verbunden. Die Fahnenpaten übergaben die neue Fahne an Karl Frey. Dann gab es einen Umzug mit zwei Kutschen. Die Vereinspräsidentin, Priska Köpfli, OK-Präsident Toni Renggli,

zwei Fahnergötten und zwei Gründungsmitglieder führen mit den Kutschen.

Nach dem Mittagessen zeigten die Luzerner ein Spiel und stellten sich im Jahre 1944 vor. Sie führten Turnübungen auf und hatten Probleme mit dem Pfarrer. Der Pfarrer wollte, dass die Gehörlosen fleissig in den Gottesdienst gehen. Die Gehörlosen wollten dem Pfarrer nicht gehorchen, sondern Sport treiben und Kontakte knüpfen. Einer von den Gehörlosen war selbst der ehemalige Präsident René Amrein, der ein Gegner des Pfarrers war. Werner Gsponer und Rita Schwyter haben dem OK-Präsidenten und der Vereinspräsidentin eine Überraschung besorgt. Sie schenkten Torten mit abgebildetem Wappen. Das OK-Komitee dankte den SpenderInnen für die neue Fahne und überreichte eine Erinnerungsurkunde. Zuletzt gab es einige Ansprachen. Linda Sulindro, Stellvertreterin des SGSV-Präsidenten W. Zaugg, richtete einen Dank an das OK-Komi-

tee für die reibungslose Organisation während der vier Tage aus.

Resultate

Badmintonturnier Einzel Herren

1. Leon Vis, NL; 2. Ivo Scala, I; 3. Massimo Zanni, I; 4. Davide Mauri

Doppel Herren

1. A. Langedyk/L. Vis, NL; 2. D. Mauri/I. Scala, I; 3. J. Beverkoll/R. Robbeson, NL; 4. V. Rohrer/E. Duss, CH

Einzel Damen

1. Mariette Booy, NL; 2. Daniela Studer, Luzern; 3. Silvia Weibel, Luzern; 4. Stephanie Aymon, Wallis

Doppel Damen

1. D. Studer/S. Weibel, CH
2. M. Booy/E. Brons, NL; 3. A. Thannhausen/C. Reinhold, BRD; 4. D. Benson/V. van Schie, NL

Fussballturnier

1. GSV Luzern; 2. SSK Victovcove/Tschechien; 3. St. John London/England; 4. SGV München/BRD

Kegelturnier Herren

1. Josef Bättig, CH, 391H
2. Guido Stocker, CH, 359H

3. Hans Hofmänner, CH, 351H
4. Josef von Moos, CH, 346H

Damen

1. Liselotte Wirth, CH, 348H;
2. Elisabeth Hofmänner, 325 H;
3. Sonja Hess, CH, 322H;
4. Priska Köpfli, CH, 313H

Mannschaft

1. GSC Aarau 1, 1764 Holz; 2. GSV Luzern, 1714 Holz; 3. Thun, CH, 1655 Holz; 4. GSC Aarau 2, 1631 Holz

Schiessturnier

Dreistellungsmatch

1. Ingo Schweinsberg, München, 1114 Pkt; 2. Ueli Wüthrich, Bern, 1102 Pkt; 3. Michael Heger, Hanau, 1095 Pkt; 4. Peter Mackerl, Bamberg, 1089 Pkt.

Liegendmatch

1. Michael Heger, Hanau, 582 Pkt; 2. Albert Bucher, Zürich, 577 Pkt; 3. Peter Mackerl, Bamberg, 574 Pkt; 4. Viktor Buser, Olten, 573 Pkt

Mannschaft

1. GS Olten, 1686 Pkt; 2. GSV München, 1673 Pkt; 3. GSV Bamberg, 1671 Pkt; 4. GSV Bern 1, 1661 Pkt

Mixed-Volleyballturnier

1. GSV München; 2. GCS Montpellier 1/Frankreich; 3. SS Wallis; 4. GCS Montpellier 2/Frankreich

2. Badminton-Schweizermeisterschaft in Brig-Glis

Riesenüberraschung!

Pascal Lambiel

Am Samstag und Sonntag, 23. und 24. April 1994, fand in Brig-Glis die 2. Badminton-Schweizermeisterschaft statt. Diese wurde durch die Abteilung Badminton des Gehörlosenvereines Wallis in Zusammenarbeit mit der Sektion des SGSV organisiert.

Die beiden Titelhalter von 1993 und grossen Favoriten, Jakob Bieri und Lilo Ochsner, konnten jedoch ihren Titel nicht mehr verteidigen.

Am Samstag fand die Qualifikationsrunde im Einzel und im Doppel statt. Jakob Bieri verlor einen einzigen Match gegen den künftigen Meister, Marcel Müller, er qualifizierte sich bis ins Halbfinale.

Sonntag, 24. April – Tag der Halbfinals und des Finals

Im Damen-Einzel konnte sich bei den Damen die Spielerin Lilo Ochsner nicht für das Halbfinale qualifizieren. Dafür spielten die Welschschweizerin Stéphanie Aymon gegen Ursula Bruner und Daniela Studer gegen ihre Doppelpartnerin Silvia Weibel, beide in drei Sätzen.

Das Finale bestritten Ursula Brunner und Daniela Studer in drei umkämpften Sätzen. Ursula Brunner gewann das Spiel. Das Spiel um den dritten und vierten Platz verlor Stéphanie Aymon gegen Silvia Weibel.

Im Herren-Einzel erreichten 3 Aargauer und ein Luzerner den Halbfinal. Marcel Müller schlug ein zweites Mal (innerhalb zwei Tagen) Jakob Bieri in zwei Sätzen (15:2/15:3). Im weiteren Halbfinale schlug Viktor Rohrer den Bruder von Marcel, Daniel Müller, in 3 Sätzen (15:0, 9:15, 15:9).

Im Finale erreichte Marcel Müller den Titel als Schweizermeister, indem er Viktor Rohrer in 3 Sätzen (4:15, 15:8, 15:11) schlug. Beide waren körperlich erschöpft. Jakob Bieri gab sich mit dem 3. Schlussrang vor Daniel Müller in 3 Sätzen (16:7, 15:4, 15:3) zufrieden.

Im Damen-Doppel stellte sich das Luzerner Paar Silvia Weibel und Daniela Studer vor das Zürcher Paar Ursula Brunner und Lilo Ochsner. Das Walliser Paar Stéphanie Aymon und Christine Rossini kamen auf den 3. Platz.

Im Herren-Doppel konnte das Luzerner Paar Jakob Bieri

und Richard Kempf den Schweizermeistertitel feiern, und zwar vor dem Aargauer Paar Daniel Müller und André Schmidt in 3 Sätzen. Das Walliser Paar mit Daniel Gundi und Pascal Lambiel konnte keine Medaille erreichen und kam auf den 4. Platz hinter Marcel Müller und Daniel Maurer von Aarau zu stehen.

Im ganzen gesehen war die Organisation an diesem Wochenende gut, trotzdem am Sonntag einige Spieler praktisch ohne Unterbruch spielen mussten, und zwar von 10 bis 18 Uhr. Diese wurden körperlich sehr grossen Belastungen ausgesetzt, was dann auch das Spiel viel weniger attraktiv und interessant werden liess. Das ist schade. Die 3. Badminton-Schweizermeisterschaft 1995 findet auf Aargauer Boden statt. Wir hoffen sehr, dass diese Spiele attraktiver sein werden.

Resultate

Damen-Einzel

Halbfinals:

St. Aymon (SSV) – U. Brunner (GSVZ) 11:8, 12:14, 6:11
S. Weibel (GSVL) – D. Studer (GSVL) 11:6, 8:11, 5:11

Final:

D. Studer – U. Brunner 6:11, 11:8, 4:11

3./4. Platz:

S. Weibel – St. Aymon 11:7, 11:8

Damen-Doppel

1. Silvia Weibel/Daniela Studer (GSV Luzern)
2. Ursula Brunner/Lilo Ochsner (GSV Zürich)
3. Stéphanie Aymon/Christine Rossini (SS Valais)
4. Priska Köpfli/Brigitte Ruf (GSV Luzern/GSC St. Gallen)

Herren-Einzel

Halbfinals:

V. Rohrer (GSCA) – D. Müller (GSCA) 15:10, 9:15, 15:9
M. Müller (GSCA) – J. Bieri (GSVL) 15:2, 15:3

Final:

M. Müller – V. Rohrer 4:15, 15:8, 15:11

3./4. Platz:

J. Bieri – D. Müller 16:17, 15:4, 15:3

Herren-Doppel

Halbfinals:

P. Lambiel/D. Gundi (SSV) – J. Bieri/R. Kempf (GSVL) 5:15, 18:17, 2:15
M. Müller/D. Maurer (GSCA) – D. Müller/A. Schmidt (GSCA) 2:15, 2:15

Final:

D. Müller/A. Schmidt – J. Bieri/R. Kempf 15:10, 7:15, 10:15

3./4. Platz:

M. Müller/D. Maurer – P. Lambiel/D. Gundi 2:15, 2:15